

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	MA Information, Medien, Bibliothek, DMI
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	UK, Leeds Trinity & All Saints
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	11.09.2020 – 07.12.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Bereits während meines Bachelorstudiums wollte ich gerne ein Semester im Ausland studieren, doch irgendwie habe ich damals den Moment verpasst. Daher stand für mich fest im Master auf jeden Fall ein Auslandssemester zumachen. Der Bewerbungsprozess startete bereits im ersten Mastersemester. Da ich neben Deutsch nur Englisch spreche, wollte ich gerne in einem englischsprachigen Land studieren. Sehr gerne wäre ich nach Australien, Kanada oder in die USA gegangen, allerdings sind die Bewerbungsfristen für diese Länder noch eine Ecke früher. Also fiel meine Wahl auf England. Die Kooperation zwischen der HAW und Leeds Trinity University wurde erst ein paar Wochen vor der Bewerbungsfrist um das Department Information erweitert. Und somit hat Leeds meine bis dahin erste Wahl Manchester abgelöst.



Fachliche Organisation

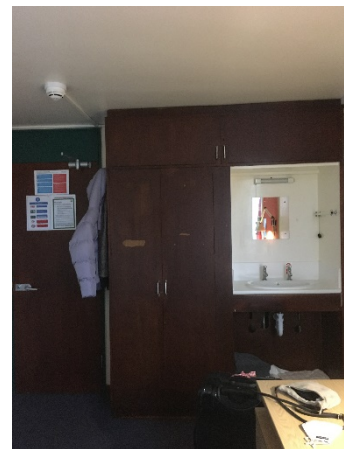
Der Bewerbungsprozess an sich ist nicht kompliziert, allerdings sollte man sich rechtzeitig um alle wichtigen Unterlagen kümmern. Ich hatte Glück und habe zwei Tage vor der Bewerbungsfrist noch einen Termin für den Sprachtest bekommen. Erst habe ich meine Bewerbung an der HAW eingereicht und in einem zweiten Schritt an der LTU. Für die Bewerbung an der LTU musst ich bereits eine erste Auswahl meiner Kurse angeben, die ich Prof. Dr. Burkhardt zum Absegnen zugesendet habe. Meine Kurswahl hat sich dann vor Ort noch ein wenig verändert. So habe ich einen Kurs meiner erst Wahl nicht bekommen und nach drei Wochen im Semester einen Kurs abgewählt. Insgesamt habe ich die vier Kurse Journalism in Society, Digital Design, Contemporary Cultural Issues und Digital Narratives belegt.

Unterkunft

Für internationale Studierende bestand die Möglichkeit direkt auf dem Campus zu wohnen. Da in Deutschland wohnen und studieren ja meistens örtlich getrennt ist, fand ich es interessant dies auszuprobieren. Durch die Onlinevorlesungen gab es jedoch keinen Grund auf dem Campus zu wohnen und ich habe generell nur ein paar Räume auf dem Campus von innen gesehen. Das ich im Voraus nicht wirklich viel über Leeds und die Lage der Universität recherchiert habe, hat sich im Nachhinein etwas gerächt. So war die Universität gefühlt einsam auf einem Hügel und zum Supermarkt hat man zu Fuß für eine Strecke eine knappe halbe Stunde gebraucht. Die Bus- und Bahnverbindung war zusätzlich auch noch schlecht. Zum Teil sind die Busse gar nicht gefahren und so bin ich einige Male von Bushaltestelle zu Bushaltestelle gelaufen, um überhaupt wegzukommen und auch das hat nicht jedes Mal funktioniert. Den HVV weiß ich jetzt umso mehr zu schätzen.



Meine Unterkunft war in einem älteren Haus und dies war auch deutlich zusehen. Das Zimmer an sich war in Ordnung. Eine Dusche für neun Menschen war dann aber doch manchmal zu wenig und die zwei Badewannen wurden dafür nie genutzt. Die Küche war der einzige Gemeinschaftsraum ein Wohnzimmer oder ähnliches gab es nicht. Das Zimmer hat pro Woche knapp 100 £ (etwa 110€) gekostet. Die Erasmus-Förderung hat in meinem Fall gerade so für die Unterkunft gereicht. Ich würde jedem empfehlen in Headingley oder Umgebung nach einer Unterkunft zu suchen. Dort werden ganze Häuserreihen von Studenten bewohnt und zum Teil sind die Zimmer sogar günstiger und die Lage ist deutlich besser. In Headingley gibt es viele Bars, Cafés, Restaurants, Pubs und deutlich mehr Leben als in Horsforth.



Alltag und Freizeit

Brexit und Corona

Als ich mich entschieden habe nach England zu gehen war meine größte Sorge wie und ob es mit dem Brexit möglich sein wird. Doch diese Sorge trat recht schnell in den Hintergrund, da das Coronavirus alles auf den Kopf stellte. Zwischenzeitlich war ich nicht sicher, ob ich überhaupt nach England kann/darf. Meinen Flug buchte ich erst ein paar Wochen vor dem Semesterbeginn. Zwischenzeitlich hieß es, dass ich nach meiner Ankunft für 14 Tage in Quarantäne müsste. Zudem war lange nicht klar wann ich in meine Unterkunft auf dem Campus einziehen konnte. Letzten Endes musste ich nach meiner Ankunft nicht in Quarantäne und so kam ich am pünktlich am International Welcome Day in Leeds an. Die Buchung des Rückfluges gestaltete sich dann auch nicht so einfach. Für Studierende gab es Anfang Dezember ein offizielles Reisefenster. Insgesamt habe ich drei Flüge buchen müssen, da meine ersten beiden Flüge storniert wurden. Vor der Abreise gab es auf dem Campus die Möglichkeit sich kostenlos auf das Coronavirus testen zu lassen und das Ergebnis hat man eine halbe Stunde später bekommen. Nach meiner Ankunft in Deutschland musste ich zehn Tage in Quarantäne.

Studieren und Leben mit Corona im Ausland

Das Studium und das Leben waren durch das Coronavirus deutlich anders als ich es mir vorgestellt habe. Meine Kurse haben zum größten Teil nur online stattgefunden oder wurden mit der Zeit Vorort und online abgehalten, da Studierende immer wieder in Quarantäne mussten oder aus anderen Gründen nicht anwesend sein konnten. Das Studium hätte somit auch ohne größere Probleme aus Deutschland absolviert werden können.

Veranstaltungen zum Kennenlernen oder Austauschen mit anderen internationalen Studierenden habe bis auf den Welcome Day nicht stattgefunden. Generell war es eher schwieriger mit Studierenden in Kontakt zu kommen und Anschluss zu finden. Ich nehme aber an, dass dies an den Einschränkungen durch Corona lag. Dennoch habe ich versucht das Beste aus der Situation zu machen und habe zusammen mit anderen beispielsweise Tagesausflüge in der Umgebung oder in andere Städte unternommen soweit es möglich war.

Von Anfang an waren die Beschränkungen in England deutlich strenger als in Deutschland. Und Anfang November gab es einen landesweiten harten Lockdown. Bis Anfang Dezember musste alles schließen, was nicht lebensnotwendig war. Dementsprechend waren der Gang zum Supermarkt oder gemeinsame Spaziergänge meine wöchentlichen Highlights. Kulturangebote oder Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Das Leeds eigentlich eine Studentenstadt ist, hat man an der Anzahl der jungen Menschen, Bars, Cafés, Restaurants und Pubs aber schon gemerkt. Nur wirklich genießen oder leben konnte man das Studentenleben nicht.



Fazit für Sie persönlich

Auch wenn mein Auslandssemester deutlich anders verlief als ich es mir vorgestellt oder erhofft hatte, hat sich die Erfahrung gelohnt und ich habe dennoch viele schöne Erinnerungen machen können. Da England mit dem Brexit auch aus dem Erasmusprogramm ausgestiegen ist, war es für mich die letzte Möglichkeit dort relativ unkompliziert zu studieren und zu leben. Mein Auslandssemester um ein Semester zu verschieben kam für mich daher nie in Frage.

Ein paar besondere Tipps

-